

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnondzelle ober deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 36.

Samstag den 1. März 1884.

45. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk findet am

M i t t w o c h den 12. März

in den unten bezeichneten Abstimmungsdistrikten, an den beigezeichneten Abstimmungsorten und unter der Leitung der gewählten Wahlvorsteher bzw. Stellvertreter statt und dauert ununterbrochen von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Laufende Nr.	Abstimmungs- distrikt.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungs-	
				Ort.	Local
1.	Waiblingen, Stadt, I. Bezirk: Stadttheil links der Hauptstraße nach Winnenden vom neuen Bahn- hof her durch die lange Gasse, vor- über am Haus des Schuhmachers Haug bis an's letzte dem Steinbrecher Grüninger gehörige Haus.	Gemeinderath Sitzt in Waiblingen.	Gemeinderath Balz in Waiblingen.	Waiblingen.	Rathhaus in Waiblingen, Waisengerichtszimmer.
2.	Waiblingen, Stadt, II. Bezirk: Stadttheil rechts oberer Straße und Gasse (N. 3. 1) vom neuen Bahnhof an einschließlich des- selben bis an's Bier- brauer Fischer'sche Haus.	Stadtschultheiß Egel in Waiblingen.	Gemeinderath Herzog in Waiblingen.	Waiblingen.	Rathhaus in Waiblingen Sitzungsjaal.
3.	Beinstein.	Schultheiß Merz.	Stiftungspfleger Sebion.	Beinstein.	Rathhaus.
4.	Birkmanns- weiler.	Schultheiß Bihlmaier.	Gemeindepfleger A. Haller.	Birkmannsweiler.	Rathszimmer im Pfarr- haus.
5.	Bittensfeld.	Gemeinderath Jal. Käppler.	Schullehrer Sälzer.	Bittensfeld.	Rathhaus.
6.	Breunings- weiler.	Schultheiß Schäfer.	Gemeindepfleger Lauer.	Breuningsweiler.	Rath- und Schul- haus.
7.	Buoch.	Schultheiß Halbgewachs.	Kronenwirth Baun.	Buoch.	Rath- und Schulhaus.
8.	Endersbach.	Schultheiß Fricker.	früh. Gem.-Rth. Dav. Lang, Küfer.	Endersbach.	Rathhaus.
9.	Großheppach.	Schultheiß Hoch.	Gemeinderath Gottf. Klopfer.	Großheppach.	Rathhaus.
10.	Hegnach.	Schullehrer Mayer.	Gemeindepfleger Ludwig.	Hegnach.	Rathhaus.
11.	Herdtmanns- weiler.	Schultheiß Hilt.	Gemeindepfleger Weil.	Herdtmannsweiler.	Rath- und Schul- haus.
12.	Hochberg.	Schultheiß Wildermuth.	Gemeindepfleger Klemm.	Hochberg.	Rathszimmer im Schlossgebäude.
13.	Hochdorf.	Schultheiß Käppler.	Schullehrer Strecker.	Hochdorf.	Rathszimmer.
14.	Höfen, Bach u. Bürg.	Schultheiß Luchert in Höfen.	Schultheiß Bauer in Bürg.	Höfen.	Rath- und Schul- haus.
15.	Hohenacker.	Schultheiß Gramm.	Oekonom G. Klingler.	Hohenacker.	Rathhaus.
16.	Kleinheppach.	Schultheiß Reinhardt.	Gemeindepfleger Liebhardt.	Kleinheppach.	Rathhaus.
17.	Korb, Sanweiler.	Verwaltungsaktuar Schneider in Korb.	Stiftungspfleger Mägeler.	Korb.	Rathhaus
18.	Leutenbach.	Amtsnotar Dinkelder in Winnenden.	Gemeindrath Joh. Böckle in Leutenbach.	Leutenbach.	Rathhaus.
19.	Nedarrens.	Schultheiß Wiedmann.	Kunstmühlebesitzer Schied.	Nedarrens.	Rathhaus.
20.	Nellmersbach.	Schultheiß Spingler.	Gemeinderath Saur.	Nellmersbach.	Rathhaus.
21.	Neustadt.	Schultheiß Häfner.	Gemeinderath Fr. Wärtterer.	Neustadt.	Rathhaus.

Hierzu ein zweites Blatt und die Samstagsbeilage „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Karte Nr.	Abstimmungs- distrikt.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Abstimmungs.	
				Ort.	Local.
22	Breheuaier, Gederhardt, Dypelsböh, m. Reichenbach mit Parzellen und Steinach.	Verwaltungsaktuar W a c h e n- h u t in Winnenden.	Schultheiß G e i g e s in Dypelsböh.	Dypelsböh.	Rath- und Schul- haus.
23.	Geschelbrunn und Nettersburg.	Verwaltungsaktuar N a g e l in Winnenden.	Schultheiß H a h n in Nettersburg.	Nettersburg.	Rath- und Schul- haus.
24.	Schwaikheim.	Schultheiß S c h m i d.	Gemeinderath M ü l l e r. Gemeinderath J a l. F r. M ö d i n g e r.	Schwaikheim.	Rathhaus.
25.	Strümpfelbach. Winnenden. I. Bezirk: Stadttheil vom Bahnhof an einschl. d. l. des- selben links der Hauptstraße durch die Stadt bis an das letzte Haus auf dieser (linken) Seite an der Straße nach Vir- mannsweiler. Winnenden, II. Bezirk: Stadttheil rechts der Haupt- straße vom Bahn- hof von Rothgerber Hild's Haus bis zum Pflüger'schen Haus (Schreiner Steinmater) außer- halb des ober- en Thores.	Schultheiß H a r t m a n n. Stadtschultheiß J e n t.	Gemeinderath W a h l.	Strümpfelbach. Winnenden.	Rathhaus. Rathhaus, Sitzungs- saal, im II. Stock.
27		Stadtpfleger K a l l e n b e r g.	Kaufmann F i n k l der Jüngere.	Winnenden.	Notariatszimmer im I. Stock des Rathhauses.

Zur Wahl ist nur derjenige zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist; dagegen ist niemand verpflichtet, seine Stimme abzugeben, daher eine Vorladung der Wähler zur Abstimmung unzulässig.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Die Stimmgebung geschieht in der Art, daß jeder Wähler in eigener Person vor die Wahlkommission tritt, seinen Namen, nach Erfordern auch seinen Wohnort und seine Wohnung angibt und seinen Stimmzettel, welcher gedruckt oder geschrieben sein darf, dem Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter übergibt, welcher denselben in die Wahlurne legt und den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken läßt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Jeder Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist.

Stimmzettel, bei welchen hiegegen verstoßen ist, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen; letzterer hat pflichtmäßig darauf zu achten, daß nicht von einem Wähler statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden, muß aber hiebei das Geheimniß der Abstimmung strengstens wahren und darf insbesondere keinen Stimmzettel soweit entfalten, daß der Name des Gewählten gelesen werden kann.

Die Distriktswahlkommission entscheidet über sich ergebende Anstände.

Während der ganzen Wahlhandlung steht jedem Wähler der Zutritt zu dem Wahllocal offen. Es dürfen jedoch daselbst außer den Beratungen und Beschlüssen der Distriktswahlkommission, welche durch die Leitung des Wahlgeschäfts bedingt sind, weder Beratungen stattfinden noch Ansprachen gehalten noch Beschlüsse gefaßt werden; auch dürfen in den Wahllocalen und in den unmittelbar an dieselben anstoßenden Räumlichkeiten keine Stimmzettel aufgelegt werden; Personen, welche die Vertheilung der Stimmzettel besorgen, sind aus diesen Localen wegzuweisen.

Genau nach Ablauf der Abstimmungszeit (6 Uhr) erklärt der Wahlvorsteher die Abstimmung für geschlossen. Nachdem dies geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen, insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden, welche schon vor 6 Uhr in das Wahllocal eingetreten waren, und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind.

Auch nach Ablauf der Abstimmungszeit während der Zählung der abgegebenen Stimmen durch die Distriktswahlkommission, welche sich hiebei, sowie bei der Abfassung des Protokolls hierüber der Beihilfe dritter Personen nicht bedienen darf, steht jedem Wähler der Zutritt zum Wahllocal offen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, in Gemäßheit des Art. 13 des Wahlgesetzes vom 16. Juni 1882 und § 12 der Vollz.-Verf. vom 6. Nov. 1882 die Namen der Distriktswahlkommissäre und ihrer Stellvertreter, das Local, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, den Tag der Wahl, sowie die Zeit des Anfangs und Schlusses der Abstimmung in der Gemeinde auf ortsübliche Weise und durch Aufschlag des heute zur Versendung kommenden Plakats (Formular 13) bekannt zu machen und daß dies geschehen binnen 6 Tagen unter Benützung des gleichfalls hinausgehenden Berichtsentwurfs (Formular 12) welcher genau auszufüllen ist, anher anzuzeigen. Bezüglich der Vornahmen des Wahlgeschäfts wird weitere Bekanntmachung nachfolgen.

Den 1. März 1884.

R. Oberamt. Hänle, A. B.

Konkurs-Eröffnung.

Über das Vermögen des

Karl Niethmüller, Bauers in Neckarrens

wurde heute am 27. Februar 1884 Vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Notariatsassistent S i g m u n d in Waiblingen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 29. März 1884 bei dem Amtsgericht hier anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie über die Veräußerung der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

D i e n s t a g, den 8. April 1884,

Vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Amtsgericht Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. März 1884 Anzeige zu machen.

Waiblingen, den 27. Februar 1884,

Gerichtsschreiber Königlichen Amtsgerichts
Koller.

Revier Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. März Vormittags 9 Uhr im Staatswald Platzenhan 5 Loose buchenes, 25 gemischtes, 18 forchenes Stangenreisig gemischt mit Nadelreisigstreu.

Zusammenkunft bei der alten Pflanzschule.

Am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr im Königsbrunn 10 Loose buchenes, 60 gemischtes, 9 forchenes Stangenreisig und Nadelreisigstreu.

Zusammenkunft an der Wegschranke bei Nettersburg.



Revier Waiblingen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 5. März aus dem Hohensch.: 6 Eichen mit 9,85 Fm., 8 Eichen 1,05 Fm., Fichtenlangholz: 18 Stk. IV. Cl. 5,91 Fm., 22 Stk V. Cl. 3,66 Fm., Fichtenstangen: 55 Bau- und Wagnerstangen, 245 Hopfenstangen I. u. II., 390 dto. IV. u. V. Cl.; 301 Reisstangen 3—5 m lang, 5 Eichenstangen, 8 eichene Prügel u. Anbruch, 22 buchenes und 9 Nadelholzschleiter u. Prügel, Wellen: 120 eichene, 410 buchenes, 400 Nadelholz, 15 Loose Forchenstangen auf Haufen, 3 Loose Stöckel-



reis, 1 Loos Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Wald auf der Waiblinger Straße.

Waiblingen.

Stammholz- Hopfenstangen- & Brennholz- Verkauf im Stadtwald.

Am

Montag, den 10. März d. Js.

wird im Waiblinger vordern Stadtwald „Eichenhölz“ folgendes Holz verkauft:

- 144 fichtene Derbstangen,
- 330 " Baustangen,
- 1100 Hopfenstangen,
- 530 Reisstangen,
- 88 Fichtenstämme 4—8 m lg. und 12—20 cm. dick,
- 60 Kmr. forchene Prügel,
- 4000 Stück dto. Wellen,



Hiezu sind die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß man sich Vormittags 9 Uhr beim Waldgarten an der Straße nach Buch versammelt.

Den 29. Februar 1884.

Stadtschultheißenamt.

Samstag, 1. März, 8 Uhr
im Postsaal

Abchiedsfeier

für Herrn

Buchhalter Koller

wozu die Museums-Mitglieder, sowie sämtliche Freunde und Bekannte des Scheidenden bestens eingeladen werden.

M.-G.

Waiblingen.

Eine Parthie

Champagner-Flaschen

große und kleine zu Bier, nebst den nöthigen Coupons, sowie

Glas & Porzellan

in schöner Auswahl verkauft zu billigen Preisen.

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Johann Georg Hezel, Secklers Wittwe hier bringt am nächsten

Dienstag, den 4. März d. Js.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im einmaligen Aufstreiche zum Verkauf:

P.-No. 4509. 8 Ar 25 M. Wiese im unteren Ring, angekauft um 200 Mark,

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 28. Februar 1884.

Rathschreiberei.

Stadtpflege Eßlingen.

Holz-Verkauf.

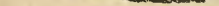
Am nächsten

Dienstag den 4. März ds. Js.,

Vormittags 10 Uhr

werden in der Braunhalde Abth. 2 und 3:

- 46 Rm buchenes Scheiter und Prügel,
- 3 " birkenes Prügel,
- 12 " gemischte Prügel,
- 5850 buchenes Wellen (Durchforstungsholz)
- 4500 gemischte Wellen (Durchforstungsholz)
- 18 Haufen unaufbereitetes Holz;



Stammholz:

7 Rothbuchen von 0,55—1,16 Festmeter,

2 Weißbuchen " 0,40—0,57 "

4 Kastanienlöcher von 0,54—1,18 Festmeter

im Aufstreich verkauft, wobei mit dem Stammholz begonnen wird.

Zusammenkunft am Jägerhaus.

Den 28. Februar 1884.

Stadtpflege Weith.

Waiblingen.

Laufener Kartoffeln

bestellen will, wende sich sofort an
Christian Schäfer,
Fuggerei.

Stuttgarter

Kunstgewerbeloose

à 1 Mark

Ziehung 31. März d. J.

Hauptgewinne im Werth von
1500 M., 1000 M. etc.

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Wohnungsmieth-Vertr.

sind zu haben bei

C. F. B.

W i n n e n d e n .

Gasthof- und Bierbrauerei - Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Kerner dahier wird die vorhandene Liegenschaft, nemlich: ein zweistöck.

W o h n g e b ä u d e ,

der Gasthof zum Hirsch mit gewölbtem Keller, Mezig, Stall und Bierbrauerei, wozu gehören:

- 2 eiserne Kühlschiffe;
 - 1 kupferne Braupfanne, 1800 l. haltend, Vorwärmer, Dickmaispumpe, Maischbottich mit eis. Rührwerk, eine englische Rohrdörre, Weichlasten, ein kupferner Brennhafen mit Kuppel, Vorwärmer und Kühlstande;
 - 3 Ar 40 M. Hofraum dabei;
 - Eine 2barnigte Scheuer;
 - Ein Eiskeller und Geflügelstall;
 - Ein Stallgebäude mit Malzboden und 2 gewölbten Kellern;
 - Eine bedeckte Kugelbahn, ein Gartenhaus;
 - 1 Ar 17 M. Hofraum,
 - 7 Ar 19 M. Gemüse- Gras- und Baumgarten;
- Zusammen Anschlag 40 000 M.
21 Ar 11 M. Wiesen in Schwaibheimer Wiesen (zur Eisgewinnung hergerichtet)
Anschlag 950 M.

Donnerstag den 13. März l. J.**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich versteigert werden, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Wirthschafts- und Brauerei-Geräthschaften zum Kauf gegeben werden können.

Den 28. Febr. 1884.

Konkurs-Verwalter
Amtsnotar **Dinkelacker.**

N e t t e r s b u r g .

H o l z - V e r k a u f .

Am

Mittwoch, den 5. März

werden im hiesigen Gemeindevald verkauft



- 7 Km. eichene Nutzholzscheiter von seltener Stärke,
- 96 Km. buchene Scheiter und Prügel, worunter Nutzholz,
- 50 Km. eichene und buchene Anbruch,
- 63 Km. forchene Prügel,
- 2300 Stück buchene und gemischte Wellen,
- 750 Stück Hopfen- und Derbstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Rieselhof. Abfuhr gut.
Den 28. Februar 1884.

Schultheiß **Dahn.****H i e s i g e s .**

* Waiblingen, 25. Februar. Es gereicht unserer Zeit zur Ehre, daß sie sich die Pflege des Schönen angelegen sein läßt. Die Kunstbestrebungen werden mehr und mehr allgemein und volksthümlich. Man pflegt aber das Schöne nicht nur um seiner selbst und seines idealen Werthes willen, sondern man hat längst erkannt, daß das Schöne und die Kunst die allgemeine Wohlfahrt befördern.

Dieser sich immer mehr verallgemeinernde Sinn für das Schöne und die Kunst bethätigt sich nach verschiedenen Seiten: in Verbindung mit dem Handwerk äußert er sich im Kunstgewerbe, der Zukunft Württembergs; im Verein mit der Begeisterung für die Größe des Vaterlandes und der Volksgenossen schafft er herrliche Denkmäler; im Bunde mit dem Sinn für Geschichte und Kultur ruft er Alterthums- und Kirchenbauvereine hervor; den Staat treibt er zu Gründung von Kunstinstituten, den Einzelnen veranlaßt er zu edlen Stiftungen und schönen Werken; im Einflang endlich mit lokalen Interessen und mit den Forderungen eines behaglichen Daseins führt er zu Verschönerungsvereinen, die sehr oft auch die Zwecke von Alterthumsvereinen verfolgen.

In Waiblingen fehlt ein solcher Verein.

Schon oft wurde davon gesprochen; die Bereitwilligkeit ist vorhanden; wir könnten sogar einzelne Namen nennen. Aber wann soll etwas geschehen?

Wenn hervorragende und einflußreiche Männer der Stadt, solche die an ihrer Spitze stehen, einen Aufruf erließen, so wäre bald ein solcher Verein geschaffen, der schon heuer über ausreichende Mittel verfügen würde und im Laufe der Zeit Kapital answarmeln könnte, wie es für das eine oder andere Vorhaben nöthig ist.

Es braucht nur eine Versammlung: diese wählt den Vorstand (einen der Männer, die schon längst an der Spitze der Stadt stehen), den Ausschuß und das ausführende Komitee (zu dessen Leitung der Stadtwerkmeister gewonnen würde), sie setzt den jährlichen Beitrag (1—2 Mark) fest und bestimmt, was in Aussicht zu nehmen und sofort auszuführen ist.

Das Feld der Thätigkeit sei hier nur angedeutet: Wiederherstellung des Nonnenklosterleins (1496 gebaut; bis 1896 in Verbindung mit Beiträgen der Stadt und des Staats renovirt), Gedenktafel für Andrea (1528—1590; bis 1890 am Rathhaus anzubringen), Neubemalung des Eberhardschen Wappens am Beinsteiner Thurm (1491) und des Erzengels Michael in der Kirche (eines Steinbilds an der inneren Ostseite des nördlichen Seitenschiffs, etwa 1488 gefertigt), Erstellung von Bänken auf dem Wafen, am Bahnhofweg und andern Punkten, Theilnahme an der Herstellung einer leicht zugänglichen, gefahrlosen Badegelegenheit; gemeinschaftliche Erforschung und Feststellung der alten und neuen Geschichte Waiblingens, worin noch vieles geschehen kann, und endlich Feier des 1000jährigen Bestehens unserer Stadt, d. h. der erstmaligen Nennung derselben unterm 23. und 25. August 885.

An schönen und wichtigen Aufgaben fehlt es nicht; noch manche werden sich ergeben. Also auf, gründet einen Alterthums- oder Verschönerungs-Verein, sammlet die Beiträge, die jährlichen und außerordentlichen, und fangt an!

V e r s c h i e d e n e s .

— Die „Tübinger Chronik“ meldet von den Sauen im Schönbuch: Begünstigt durch den vorgestrigen Schneefall konnten gestern die Jäger den Vertilgungskrieg gegen die bereits sehr dezimirten Wildschweine im Schönbuch fortsetzen. Es wurden 4 Stück angetroffen und hievon 3 Stück geschossen; die 4te entkam ungeschossen. Es dürften jetzt noch 4—6 Stück dieser Eindringlinge im Schönbuch herumirren.

Nr. 199₅**Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.**

Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunfts- und Ueberfahrts-Verträge bei:
Fritz Mayer und August Graser
in Waiblingen.

Das Wunderbuch

enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als: Formeln der Kabbala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksruthe auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotterie-Kabbala, Geheimnisse der Nigromantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wunschelruthe, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Klosterschätzen, enthält auch das vollständige Siebenmal versegelte Buch. Zu beziehen für 5 Mk. von **H. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

Waiblingen.

Die **Ziehungsliste der Ulmer Münsterbau-Lotterie**
ist à 10 Pfg. zu haben bei

C. F. Bud.

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 36.

Samstag den 1. März 1884.

45. Jahrgang.

Privat-Anzeigen.



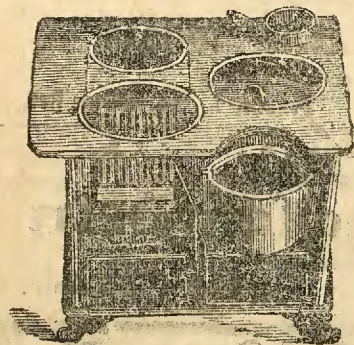
Krieger-Verein Waiblingen.

Heute Samstag

Monats-Versammlung

im Lokal. Wegen wichtiger Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.



Neu und praktisch:

Rieger's Patentherd,

ganz aus Gußeisen, billiger und dauerhafter als Blechherde, große Ersparniß an Brennmaterial, mit großem Wasserschiff, für jede Haushaltung geeignet und transportabel, empfiehlt von Nr. 37 bis Nr. 45

Ferd. Rieger,
in Eßlingen.

Wilhelm Aug. Meier

Kirchstraße Nr. 7.

Für kommende Saison empfehle:

- $\frac{3}{4}$ farbige Kleiderstoffe gute Qualität von 90 Pfg. an pro Meter.
- $\frac{3}{4}$ farbige Cachemire schwere Qualität von M. 1,70 an pro Meter.
- $\frac{3}{4}$ farbige Croisè, reine Wolle von M. 2.— an pro Meter.
- $\frac{4}{4}$ Crepe in allen Farben von 60 Pfg. an pro Meter.

Schwarze Cachemire (garantirt reine Wolle)

pro Meter M. 1,30. 1,50. 1,70. 2.— 2,20. 2,50. 3.—.

Ferner:

- Stoff in allen Dessins, zu Ziegen passend, von 35 Pfg. an pro Meter.
- Piqué bestes Fabrikat, von 45 Pfg. an pro Meter.
- Cretonne elsäßer Waare, von 60 Pfg. an pro Meter.
- Möbel-Crepe zu Vorhängen und Sopha-Überzügen speziell geeignet, früher M. 2.—, jetzt 90 Pfg. pro Meter.
- Baumwollflanell von 40 Pfg. an pro Meter.
- Shirting in allen Qualitäten von 28 Pfg. an pro Meter.
- Bett- und Schurzengle zu allen Preisen.
- Regenmäntel M. 10.— pro Stück, neueste Façon und elegant sitzend.

Ebenso empfehle als äußerst vortheilhaft:

- Euch- und Bukskin nur reelles Fabrikat, von M. 3,20 an pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten.

Hochachtend

Wilhelm Aug. Meier

(früher Grünwald)

Kirchstraße Nr. 7,

Stuttgart.

Loose à M. 1.

des Württ. Kunstgewerbe-Vereins, Ziehung 31. März d. J., mit Gewinnen aus nur hervorragendsten Industriegegenständen des praktisch. Gebrauchs empfehl. die Generalagentur: Eberh. Fetzer, Stuttgart und die bekannten Voosagenturen.



650 000 Mark

sind in 1. Hypothek anzuleihen. Zielerkauf billig. Informativscheine (mit Rückmarke) an P. Wind, Kirchstraße Nr. 12, Stuttgart.

Waiblingen.

Eine gebrauchte noch gut erhaltene

Nähmaschine

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der

Redaktion.



Waiblingen.

Gestricke wollene

Mannsjaken

beste Qualität, feine wollene

Unterleibchen

(Gesundheitsleibchen), gute gestricke wollene

Frauenstrümpfe

empfiehlt um damit vollends zu räumen zu herabgesetzten Preisen.

A. Häfner.

Waiblingen.

Kaminreinigungsgestelle

sowie

gußeiserne Wassersteine

stets vorrätig

Wilh. Braun,

Schlosserei, Ofen- und Herdgeschäft.

Waiblingen.

Frische Eier

sind jeden Tag zu haben bei

Jm. Scheffel.

Zum Abgeordneten

empfehlen die unterzeichneten Wähler von Rorb und Steinreinach den

Deponomen Karl Weishaar in Strümpfelbach.

Derselbe ist uns als ein rechtschaffener, wahrheitsliebender Mann, ausgestattet mit reichen Erfahrungen bekannt; und da er auch in unabhängigen Verhältnissen lebt, so kann er gewiß sämtliche Standesinteressen also namentlich auch die Interessen der Weingärtner und Bauern, wie die der Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden vertreten. Was das Nebertalent anbelangt, so ist uns nicht erinnerlich, daß der frühere Abgeordnete während 12 Jahren die er in der Kammer zubachte, je einmal eine Rede in derselben gehalten hätte.

Gottfried Haag, Gemeinderath,
Friedrich Schwarz, "
Gottlob Nägele, "
Frik Ferrer, "
Adam Ferrer, "
alt Georg Nägele, Steinbruchbesitzer,
Christoph Heinrich, Weingärtner,
Joseph Singer, "
Christian Geiger, "
Heinrich Lang, Fuhrmann,
Conrad Reichert, "
Carl Schäfer, "
Joseph Weishaar, Deconom,
Friedrich Schmalzried, Bäcker,
Louis Gble, Weingärtner,

Carl Reinhardt, Weingärtner,
Carl Strähle, Zimmermann,
Carl Weik, Schuhmacher,
jung Georg Nägele, Steinbruchbesitzer,
David Singer, Weingärtner,
Anwalt Daik, in Steinreinach,
Christoph Hillinger, Gemeinderath,
Joseph Bied, Gemeinderath,
Lammwirth Schmalzried, Gemeinderath,
Carl Krautler,
David Heermann,
Matthäus Hauser,
David Pfeiffer,
Friedrich Schmann,
Jakob Ferrer.

Junge Pappelbäume

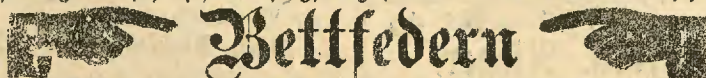
zum setzen hat in verschiedener Stärke zu verkaufen

Rud. Ueber, Baumschulbesitzer Waiblingen.

Die

Geflügel-Anstalt Göttingen a. N.

empfehle ihre eigenen sehr schönen sorgfältig sortirten und mit der Maschine gereinigten



Bettfedern

zum Preise von Mk. 1.50. per Pfund an bis zur feinsten Auslese.

Verkauf gegen baar. Versandt nach auswärts prompt und franko.

Kaffee, Thee, Conserven en gros

A. B. ETTLINGER, Hamburg, Weltpost-Versand,

empfehle wie bekannt in billigster und reeller Waare portofrei verzollt franco Emballage unter Nachnahme.

Kaffee per 5 Ko = 10 Zoll Pfd. M. Pf.	Caviar la.) Fass 4 Ko Inhalt 16. 90
Rio fein kräftig 8. 80	milde gesalzen) " 2 " " 8. 95
Cuba grün kräftig 9. 90	Hummerfleisch zart p 8Ds . . . 10. 50
Ceylon blaigrün kräftig 10. 90	Lachs frisch gekocht p 8 Ds. . . 10. 50
Goldjava extrafein milde 10. 90	Sardines à l'huile p 18, 4 Ds. . . 10. 50
Perlkaffee hochfein grün 12. 20	Aal in Gelée fein p. 8 Ds. 7. 50
Afr. Perl Mocca echt feurig 9. 60	Sardellen echt Brab. 2 K. Inh. . . . 12. 50
Arab. Mocca edel feurig 14. 30	Matjesheringe Delic. 5 K. F. 4. 50
Stambul Kaffee—Mischung 10. —	Sprotten geräuch. ff. p 2 Kst. 4. 40
Congo-Thee fein per Kilo 5. —	Schellfische frische 5 K. Kst 3. 50
Sonchong-Thee fein 7. —	Seezungen (Schollen) 5K. K. 3. 25
Familien-Thee extrafein 7. 80	Austern frische 50 Stück 6. —

Schmid en.

Eine theilige

Ackerwalze

steht zu verkaufen bei

Kommel, Schmiedmeister.

Waiblingen.

Eine Parthe schöne

Dachschindeln

hat zu verkaufen.

Hölder, z. Schwanen.

9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Jm. Schffel, Waiblingen.
Julius Stark, Binnenden.
Carl Feil, Schorndorf.

Ich versende franko nach jeder Poststation des Deutschen Reiches gegen Postnachnahme: 1 Fäßchen (mit eisernen Bändern) enthaltend 4 Liter feinsten alten Nord-Kornbranntwein von vorzüglicher Qualität für Mark 4.

Kornbranntwein-Brennerei von Robert Bodemüller, Hasselfelde bei Nordhausen.

Waiblingen.

Doppelt bedruckte

Frauenschürzen

von starkem Baumwolltuch, ganz ächt-farbig, empfiehlt höflich Färber Säfner.

Unstreitig

die größte Auswahl in

Eleganten

Herren- & Knaben-Kleider

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz 2 Stuttgart.

1 Eleganten Herbst- & Winter-Paletot	von 10 M. an
1 Eleganten Anzug in guter Qualität	von 17 M. an
1 Eleganten Schlafrock passend zu Geschenken	von 9 M. an
1 Knaben-Paletot oder Kaisermantel	von 5 M. an
1 Knaben-Anzug in allen Größen	von 5 M. an
1 Eleganten Schwaloff neueste Facon	von 20 M. an

ferner Joppen, Hosen u. c. zu spottbilligen Preisen.

Bitte genau auf Firma und Verkaufsort zu achten.

G. Neumann

Stuttgart. 2 Leonhardsplatz. Stuttgart.

Vermietung schwarzer Anzüge

Anfertigung nach Maß

Waiblingen.

Reeler Ausverkauf!

Um mit einer größeren Parthie Ellenwaaren zu räumen, verkaufe ich die nachstehend verzeichneten Artikel unter dem Selbstkostenpreise und bitte um geneigte Abnahme.

	früher per Elle	jetzt nur per Elle.
3/4 breite Alpaca einfarbig und karirt	80—1.20	40—70
3/4 " schottische Stoffe halb und rein wolle	80—2.—	50—1.25
1/4 " halwollene Lama	60—1.—	45—80
11/8 " Bettzengle	50—55	35—40
21/8 " Biz und Pique	30—35	20—25
11/8 " gebleichte Stuhltücher	30—45	24—36
1/2 " ausgewaschene Hemdentücher	35—45	28—40
achtfarbigen Drucktattun	30—35	26—30

Jacken und Hosenzeuge aller Art billigt!

Auf Stuhluch und Hemdentuchpreise gewähre ich bei Abnahme von halben Stücken mit ca. 30 Meter 5% Rabatt.

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Mein Lager in

Drucktattun, Hosenzeuge und Hemdenstoffen

ist wieder in der neuesten und schwersten Waare wieder eingetroffen und empfehle solche zu geneigter Abnahme.

G. Schwarz,
Weber.**Württemberg.**

Stuttgart, 28. Febr. Pferdemonstration. Nach § 1 des Pferdeaushebungsreglements vom 16. November 1876 finden zur Erhaltung einer Uebersicht über den Pferdebestand im Lande in der Regel von 6 zu 6 Jahren auf jedesmalige Anordnung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens Vormusterungen der sämtlichen Pferde durch Vormusterungskommissionen statt, deren für jedes Oberamt und den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart eine eingesetzt wird. Wie wir vernehmen, findet im Frühjahr 1884 wieder eine allgemeine Pferdemonstration statt.

Stuttgart, 28. Febr. In der auf gestern Nachmittag 4 Uhr anberaumten Sitzung hat die Kommission der Kammer der Abgeordneten für Sitzstände der inneren Verwaltung ihren an die Kammer zu erstattenden Bericht über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend das Feuerlöschwesen, abgeschlossen, so daß dieser Bericht voraussichtlich in den nächsten Tagen im Druck erscheinen wird.

Gaunstatt, 26. Febr. In Fellbach wird eifrig an der Vollendung des Trottoirs, das zwischen Ort und Bahnhof hergestellt wird, gearbeitet. Auch das Trottoir auf der Staatsstraße nach Cannstatt wird fortgesetzt. (C. Z.)

— Am 28. ds. Mis. warf sich ein junger Bursche auf dem Bahnhof Cannstatt vor dem Zug 45 auf die Schienen und wurde überfahren und getödtet.

— In der Fischzucht-Anstalt in Ulm, wo sich gegenwärtig ca. 50,000 Forelleneier befinden, sind gestern die ersten jungen Forellen ausgeschlüpft. Dem Jagd- und Fischwasserpächter Heinz in Bühlerthann gelang es mit den Fischern dort in kurzer Zeit mittelst vom Ausland bezogener Fallen 22 Fischottern aus der Bühler zu fangen.

Bachwang, 27. Febr. Am heutigen Wochenmarkte gelang es der hiesigen Polizei eine junge Taschendiebin zu erwischen, welche sich bereits sechs Portemonnaies mit verschiedenem Inhalt angeeignet hatte. Beim Entkleiden versuchte sie eines derselben in der Armhöhle zu verstecken. Die sofort erfolgte Zurückstellung des Geldes an die Bestohlenen verursachte freundliche Gesichter.

Oberelsheim, 26. Febr. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag geriethen drei ledige Bursche von hier, die ziemlich spät auf dem Heimweg von Mergartach begriffen waren, miteinander in Streit, der in eine kurze Kauserei, ohne weitere Folgen, ausartete. Dem einen der Burschen, welcher scheint einige Schläge bekommen hatte und auch ziemlich betrunken war, genügte jedoch dieser Ausgang nicht; er sagte die Schimpfereien fort, griff die andere schließlich mit dem Messer an und brachte ihnen zahlreiche, zum Theil lebensgefährliche Stiche bei. Der Thäter wurde noch am Sonntag verhaftet.

— Am 27. d. M. früh 7 Uhr wurde der Ankuppler Angebauer von Thamm auf dem Bahnhof Diettighem durch die Buffer zweier Eisenbahnwagen schwer verletzt und ist bald darauf an den Folgen der erhaltenen Verletzungen gestorben.

Waiblingen.

Haus - Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt seinen Haus- und Scheunenantheil im Saal dem Verkauf aus. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Jung Friedrich Glag.

Waiblingen.

Haus - Verkauf.

Das der Ehefrau des Zieglers Bausch gehörige am Fellbacher Thor zwischen dem Stern und Lamm gelegene Wohnhaus wird dem Verkauf ausgesetzt, und kann dasselbe jeden Tag eingesehen, sowie ein Kauf abgeschlossen werden mit Gemeinderath Herzog.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Eutingen, D. N. Horb, 28. Febr. Der Fuhrmann Johannes Dettling von Altheim kam gestern gegen Abend mit einer Fuhr Hopfenstangen in Eggenweiler an und trat, nachdem dieselben veräußert und abgeladen waren, mit seinem Fuhrwerk wieder den Heimweg an. Heute früh nun wurde dasselbe in Weitingen bei Horb angetroffen, mit beiden Pferden bespannt, am Vordergestell den halb-n Leichnam des Bauern angebunden. Spuren, daß der Körper geschleift wurde, sind von Eutingen bis Weitingen auf der Straße deutlich sichtbar. Es wird vermuthet, daß hier eine Verabingung mit Mord stattgefunden hat. Dettling wurde jedenfalls ausgeplündert, gemordet und dann an den Wagen gebunden und die Pferde vom rechten Wege abgeführt. Näheres bis zur Stunde nicht bekannt. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit 6 Kindern.

Von der Wörth, 26. Febr. Vorige Woche zog ein Rotgerbermeister Hüte aus dem Kall, der mit etwas Arsenik vermischt war und brachte davon in den durch einen Schnitt verletzten rechten Daumen. Der Mann erkrankte und starb nach 5 Tagen an Blutvergiftung.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Febr. Nachmittags 1 Uhr empfing der Kaiser, von dem Kronprinzen, den Prinzen des Königschauses, welche den Georgorden besitzen, von Moltke und allen Generaladjutanten und Flügeladjutanten umgeben, den Großfürsten Michael mit sämtlichen Mitgliedern der russischen Deputation. Der Großfürst richtete eine Ansprache an den Kaiser, wies auf die Bedeutung des Tages hin und überreichte ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Alexander mit dem Feldmarschallstab in Brillanten, womit er die Glückwünsche des Kaisers verband. Der Oberst des Kalugaregiments überreichte namens des letzteren eine Denkmünze in der Form des Georgsordens zur Erinnerung an die stehzigste Wiederkehr des Tages, an welchem der Kaiser den Georgorden erhielt. Der Kaiser erwiderte mit herzlichen Dankesworten.

Berlin, 28. Febr. Der Kaiser verließ dem Großfürsten Nikolajewitsch vor dem Galadiner die Kette zu dem schwarzen Adlerorden, welche der Großfürst beim Diner trug. Der Kaiser trug die Uniform seines Kaluga-Regiments. Zwischen dem Kaiser und der Kaiserin hatte der Großfürst, diesem gegenüber Graf Moltke seinen Platz; neben diesem saßen Gurko und Schwaloff. Der Kaiser brachte folgender Toast aus:

Ich bin gerührt über die Aufmerksamkeit des Kaisers Alexander, daß er an diesen Jahrestag gedacht hat, wo Ich den St. Georgsorden erhielt, nachdem Ich mit der russischen Armee und besonders mit dem Kaluga-Regiment, dessen Chef Ich bin, unter den Augen Meines seligen Vaters gekämpft hatte. Ich bin tief bewegt durch diese schmeichelhafte Erinnerung und wünsche, daß Eure Kaiserliche Hoheit und die für diese Mission ausgewählten Offiziere die Dolmetscher Meiner Erkenntlichkeit bei Ihrem Kaiser seien. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Russland

Petersburg, 27. Febr. Die russische „Petersburger Zeitung“ bringt anlässlich des Jahrestages der Schlacht bei Bar-sur-Aube (wo heute vor 70 Jahren der damalige Prinz Wilhelm und heutige deutsche Kaiser an der Seite der russischen Regimenter Kaluga und Mohilew durch persönliche Tapferkeit sich den St. Georgsorden verdiente) einen höchst sympathischen Artikel über die deutsch-russische Waffenbrüderschaft und das Bestreben beider Regierungen, Europa den Frieden zu erhalten.

England

London, 28. Februar. Im Gepäckraum des Bahnhofes zu Charing Cross ist in vergangener Nacht eine Kiste mit 20 Pfund Dynamit aufgefunden worden.

London, 28. Febr. Wie der „Globe“ erfährt, erhielten das Kriegsministerium und die Admiralität heute Nachmittag Meldungen über ein heute zwischen Truppen Grahams und Ausständischen bei Trinlittat stattgehabtes Gefecht, wobei die Ausständischen geschlagen wurden.

London, 29. Februar. Im Gepäckraum des Bahnhofes zu Paddington ist heute ebenfalls ein Felleisen aufgefunden worden, welches über 20 Pfund Dynamit und eine amerikanische Maschine zur Entzündung enthielt.

Gerichtssaal

Stuttgart, 28. Februar. (R. Oberlandesgericht.) Gestern wurde die Strafsache des Peter Comba, Kommissionärs in Cannstatt, der bereits in drei Instanzen verhandelt worden ist, vom Oberlandesgericht endlich abgethan. Comba hat sich des öftern seines früheren Titels „Notar“ mit dem Zusatz „a. D.“ bedient, wurde vom Oberamt Cannstatt zu 5 M. verurtheilt, vom Amtsgericht Cannstatt freigesprochen, vom Landgericht Stuttgart zu 15 Mark verurtheilt und jetzt die Revision gegen das letzte Urtheil vom Oberlandesgericht verworfen. Es wurde festgestellt, daß die Bezeichnung „a. D.“ nicht mit vormaliger, gewesener u. gleichbedeutend, sondern nur auf einen in Ehren pensionirten Beamten anwendbar ist, was Comba bekanntlich nicht von sich sagen kann, da er im Jahr 1877 zum Verlust seines Amtes auf 3 Jahre verurtheilt wurde.

Verschiedenes

Eine lustige Auktion. Aus dem „Hotel Drouot“ dem Central-Auktionshause von Paris, erzählt Charles Monselet im „Figaro“ folgende Geschichte: Haben sich da eines Tages in einem der Säle der Maison Drouot die Antiquitäten- und Kunsthändler gleichmäßig vollzählig eingefunden, um einer Versteigerung alter Bilder beizuwohnen. Ein tiefdunkles Bild, einen Greisenkopf darstellend, wird unter der Marke Rembrandt zum Verkaufe gestellt. Die Trödler halten nicht viel von dem bis zur Unkenntlichkeit nachgedunkelten Bilde und erst nach langem Bedenken meldet sich eine verdrißliche Stimme, welche „schandenhalber“ 600 Francs bietet. Kurze Pause. Der Auktionator stellt die übliche Frage: „Niemand mehr?“, er wiederholt sie — da klingt es aus jener Ecke, in welcher die eigentlichen Kunstfreunde sich zu sammeln pflegen, klar und bestimmt: 700. Aufmerksam gemacht, betrachten nun die Vornstehenden das Bild noch einmal; der Auktionator begrüßt sofort die günstige Wendung und hält einen gebiengeren Spruch über Rembrandt und seine Bedeutung als Greisenmaler. Das zieht. Ein Nachbar des ersten Reflektanten bietet 850 Fr. 800, 900, 1000 Fr., schallt es aus dem Liebhaberwinkel. Staunen seitens des Publikums; die Kenner drängen sich vor, der Auktionator reißt sich die Hände. Es sei eine Schande für Frankreich, perorirt er, daß ein Rembrandt für solchen Preis fortgehen solle! 1500 Fr. bietet ein Händler, der sich mit zwei seinesgleichen verbündet — 2000 werden aus der Ecke geboten. „2000 Fr. zum Ersten, zum Zweiten —“ 2500 thut es plötzlich aus einer ganz anderen Richtung, diesmal mit einer Stimme, die offenbar noch nicht eingegriffen hatte in dem Kampf um dem Rembrandt. Aber auch die Trödler lassen sich nicht lumpen. Namentlich die Association der Drei bietet mit Muth und Ausdauer weiter. In zehn Minuten steht das Bild auf 6000 Fr. Nun beginnt die Sache interessant zu werden. Die Drei sind mit ihrem Fonds zu Ende — sie können nicht weiter! Andere treten in die Bresche und von 100 zu 100 Fr. steigt der Preis immer höher und höher bis er auf 8500 Fr. angelangt. Neue Pause, neue kunsthistorische Abhandlung des Commissärs über das armselige Paris, das einen Rembrandt mit lumpigen 8500 Fr. zu bewerthen gezwungen ist — wieder steigt das Gebot. Jene beiden Stimmen im Hintergrunde, die eine rechts, die andere links Compariren sich gegenseitig. Ab und zu versucht noch einmal einer der vornstehenden Händler mitzubieten, — vergebens! Unaufhaltsam wächst das Gebot bis es — unerhört! — auf 10 000 Francs angelangt ist. Starres Staunen ringsum. Das ist selbst dem

Kommissär zu viel! „Meine Herren,“ sagte er, „ich muß die Herren Reflektanten ersuchen, sich näher zu mir herzubemühen, oder, falls etwa ein geheimer Auftrag sie zur Diskretion zwänge, sich mir durch ein Zeichen erkennbar zu machen. Wer bot 10 000 Francs?“ Todter Stille. „Wer bot 10 000 Francs?“ Rein Hauch vernehmbar. „Wer also bot 9500? Wer 9000?“ Noch immer meldet sich Niemand. „Meine Herren! Wir sind hier an ernstester Stätte! Ich muß bitten, sich zu erklären! Wer bot 9000 Francs?“ Da auch dieser Appell ungehört verhallt, hebt der Beamte, aufs Tiefste empört, die Amtshandlung auf. . . Tags darauf liest man unter den Volatnachrichten der Pariser Blätter folgende Notiz: „Die gestern in dem Saal Nr. 14 des Hotels Drouot stattgehabte Bilderauktion mußte aufgehoben werden, weil sich ein — Bauchredner den schlechten Scherz gemacht hatte, mitzubieten.“

Feldmarschall Blücher und das Hazardspiel. Der greise Fürst Blücher war bekanntlich ein eifriger Hazardspieler. Zu seinen vertrauten Bekannten gehörte ein verabschiedeter Rittmeister, etwas jünger als er, doch auch schon ein ällicher Herr, der leidenschaftlich spielte. Eines Abends verlor Blücher an ihn 27,000 Thaler. Es war an einem öffentlichen Orte in einem schlesischen Städtchen; die Karten wurden bei Seite geworfen, die übrige Gesellschaft rückte zusammen, und die Champagnerorken feierten inallend den Sieg des Rittmeisters über den Fürsten. Dieser blätterte beim Trinken in den Zeitungen und las in einer Anzeige, daß ein nahe gelegenes hübsches Gut für etwa 30,000 Thaler zu verkaufen sei. Er ließ den mit dem Verkauf beauftragten Notar in der Stille zu sich in ein Nebenzimmer rufen, wurde mit ihm Handels einig und veranlagte ihn, sogleich den Kontrakt aufzusetzen. Dann lehrte er zur Gesellschaft zurück und sagte zu dem Rittmeister: „Höre, alter Junge, ich habe eine Bitte! Willst Du sie erfüllen?“ Natürlich betheuerte dieser, daß der Wunsch des Fürsten ihm Befehl sei, Blücher aber verlangte im Voraus das Ehrenwort dafür, welches der Partner gab. Nun rückte der greise Marschall mit seiner Bitte heraus und nahm ihm das Wort ab, nie mehr zu spielen. Der arme Rittmeister war ganz unglücklich und meinte, nun sei sein Amusement zum Teufel; allein sein Schuldner ließ sich nicht erweichen und bot ihm als Bezahlung seiner Spielschuld einen gestempelten Bogen Papier zum Unterzeichnen. Es war der Kontrakt über den Ankauf des Gutes. Der Rittmeister ging gerührt darauf ein und hat sein Wort, nie wieder zu spielen, brav gehalten. Noch heute befindet sich das Gut in den Händen der Nachkommen jenes glücklichen Gewinners.

Ein Krüppel als Mörder. Ein raffinirter Mord ist dieser Tage, wie man aus Bößned (Sachsen-Meinungen) schreibt, von einem Krüppel an einem jungen Manne verübt worden. Die Bößneider Btg. schreibt darüber: Viele Leser uners Blattes werden sich noch eines Krüppels mit verkrüppelten Füßen erinnern, der sich nur mittelst der Hände an denen er Schuhe trug, fortbewegte und viel Mitleid erweckte, so daß die Gaben reichlich für ihn flossen. Dieser Mensch hat bei Tachau, an der böhmisch-böhmisches Grenze, einen Mord verübt. Bei Ausübung seines Bettlerhandwerks kam der Elende in ein Haus, in dem eben einem Burschen eine namhafte Summe Geldes, der Betrag eines abgeschlossenen Handels, ausgezahlt wurde. Der Anblick hiervon reiste in ihm den Plan zum Mörde. Er begab sich des Weges voraus und legte sich in den Straßengraben; als der Bursche kam, bat er jammernd und winselnd, ihm aus dem Schmutz auf die Straße zu helfen, was auch geschah. Als er sich auf dieser befand, flehte er in rührender Weise weiter, der junge, gesunde Mensch möchte sich doch noch seiner erbarmen und ihn eine Strecke Weges vorwärts auf ein trockenes Plätzchen tragen, damit er dort ausruhen könne. Bögernd willfahrte der Bursche und nahm den Flehenden auf den Rücken, dieser griff aber währenddem in seine Tasche, holte das Messer heraus und schnitt seinem Träger den Hals durch, beraubte den im Todestampfe liegenden seines Geldes und entfernte sich, so schnell es ihm möglich war, von seinem Opfer. Da fügte es sich aber, daß ein Mann des Weges kam, der dem Sterbenden Beistand leistete und von ihm auf Befragen nach dem Mörder auf das Schensal gemiesen wurde. Es verlautet, daß dieser Unmensch schon etwa sieben Mordthaten auf dieselbe Weise ausgeführt und sich durch diese, sowie durch den Bettel ein Vermögen von einigen Tausend Gulden erworben habe.

Frankfurter Gold-Kurs

vom 29. Febr. 1884.	Rmt. Pf.
20 Franken-Stücke . . .	16 21—25
Englische Sovereigns . . .	20 41—45
Dollars in Gold	4 17—21
Russische Imperiales	16 71—76
Dufaten	9 49—53
Dufaten al marco	9 58—62